



Medienmitteilung vom 1. Oktober 2008

## **Die Armee: freiwillig. Die Gleichstellung: obligatorisch!**

**«Reine Männergremien und Männerhierarchien haben ausgedient – das gilt auch für die Schweizer Armee!» erklärt die Nationalrätin Maria Roth-Bernasconi anlässlich der heutigen Armeedebatte im Nationalrat. Denn die SP-Frauen wollen eine moderne, der Gleichstellung verpflichtete Armee, die der jetzigen Bedrohungslage gerecht wird.**

Die Diskussion um den ehemaligen Chef der Armee, Roland Nef zeigte, dass die Armee den gesellschaftlichen Wandel der Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erkannt hat. Sie ist immer noch ein Aushängeschild für stereotype, männliche Traditionen, die auch heutigen Männern nicht mehr gerecht werden. Damit die Sicherheit der Bevölkerung und der Dienstleistenden gewährleistet ist, braucht es eine geschlechtergerechte Organisation, die auf einem freiwilligen Wehrdienst für beide Geschlechter beruht.

Der Gleichstellungsauftrag der Bundesverfassung gilt auch für die Armee: Deshalb braucht es mehr Frauen in den Führungsgremien. Mit einer Motion fordert deshalb Margret Kiener Nellen, dass in der Kaderausbildung und -selektion der Armee die Gleichstellung von Frau und Mann zu integrieren und umzusetzen ist. Bei Nachfolgeregelungen ist in den obersten Hierarchiestufen der Armee die Personalsuche gezielt nach Frauen vorzunehmen. In Findungskommissionen und obersten Hierarchiestufen der Armee müssen Frauen zu mindestens einem Drittel vertreten sein.

Die ebenfalls in der Verfassung verankerte allgemeine Wehrpflicht für Männer steht zum Gleichstellungsgebot im Widerspruch. Dieser Widerspruch muss aufgehoben und die allgemeine Wehrpflicht für Männer sistiert werden. Deshalb reicht Maria Roth-Bernasconi, die Co-Präsidentin der SP-Frauen heute die entsprechende parlamentarische Initiative ein, die die allgemeine Wehrpflicht für Männer durch einen freiwilligen Militär- oder Zivildienst für Frauen und Männer ersetzt.